

## ***JDOTS – Gazette***

**Issue No.43**

***Mai 2013***

***betreffend Jaguar – Land Rover***

***einst und jetzt!***

**Inhalt:**

**Jaguar XF Sportbrake im Test Edel-Laster auf Samtpfoten**

\*

**Jaguar: Kurzfilm "Desire" von Ridley Scott ist online**

**Seite 3**

**Jaguar F-Type Coupé: Erster Blick auf den geschlossenen Sportler**

\*

**Jaguar Q-Type und XQ: Neue Modellnamen für SUV-Modelle?**

**Seite 4**

**Neue Design-Ikone: Die geilen Reize des Jaguar F-Type**

**Seite 5**

**Termine – Vorschau**

**Seite 6**

**Zeitgenössischer Bericht über den Jaguar C-Type  
„Mit dem Le-Mans-Sieger auf der Straße zur Rennstrecke“**

**Seite 11**

**INSERTATE – ANZEIGENTEIL**

## Jaguar XF Sportbrake im Test Edel-Laster auf Samtpfoten

Jaguar und Kombi? Das passte bisher irgendwie nicht. Der X-Type auf Ford-Mondeo-Basis wurde 2009 eingestellt. Jetzt soll es der größere XF Sportbrake richten.



Optik: Das steile Heck schafft Platz, wirkt aber weniger geschmeidig. Eine getrennt zu öffnende Heckscheibe gib's nicht. **Wohlfühlen:** Vorn und hinten sitzen Erwachsene gut, zu dritt wird's im Fond vor allem an den Schultern eng. Verarbeitung und Materialauswahl sind top. Nur die Bedienung des Berührungsbildschirms ist etwas fummelig und lenkt ab.

**Motor:** Der Sportbrake kann nur diesel, Benziner werden nicht angeboten. Der Top-Sechszylinder liefert leise schnurrende 275 PS. Wild fauchend am Gas hängen ist seine Sache nicht. Aber flott genug, um sich auf der linken Autobahnspur zu behaupten.

**Fun-Faktor:** Hoppla, **Jaguar** hat den XF ganz sanft gemacht. Vorbei die Zeiten, in denen der Business-Brite übel über den Asphalt rumpelte. Der Sportbrake schleicht auf Samtpfoten – das macht richtig Spaß.

**Preis:** Ab 48.550 Euro (200-PS-Diesel). Der V6 kostet 8.000 Euro mehr, adaptives Fahrwerk und Sport-Interieur-Paket weitere 6.600 Euro.

### Steckbrief: Jaguar XF 3.0 V6 Diesel S Sportbrake

Motor	6-Zyl.-Diesel
Leistung	275 PS
0–100 km/h	6,6 Sek.
Spitze	250 km/h
Verbrauch	6,1 l/D
CO <sub>2</sub>	163 g/km
Preis	ab 56.550 Euro

## Jaguar: Kurzfilm "Desire" von Ridley Scott ist online

Seit Monaten kündigt **Jaguar** den Kurzfilm mit Trailern auf seiner Website an, seit Mittwoch Nachmittag ist der Hollywood-Kurzfilm "Desire" des Autoherstellers nun online zu sehen. Offizielle Premiere feiert der Film beim **Sundance London Festival**, das am 25. April beginnt und das Jaguar als Partner präsentiert.

Neben den Oscar-prämierten Produzenten **Ridley Scott Associates** wartet der rund 13-minütige Branded-Content-Streifen "Desire" mit weiteren prominenten Namen auf: Die Hauptrolle in dem Roadmovie spielt Golden Globe- und Emmy-Gewinner **Damian Lewis** ("Homeland"), in weiteren Rollen sind der spanische Schauspieler und Regisseur **Jordi Mollà** und die US-Schauspielerin **Shannyn Sossamon** zu sehen. Sängerin **Lana Del Rey** singt den Titelsong "Burning Desire".

Mit dem Action-Film und der glamourösen Inszenierung schafft Jaguar den Rahmen für den neuen Sportwagen **F-Type**, der am 25. Mai auf den Markt kommt. Der Nachfolger des legendären E-Type ist ein perfekter Botschafter für die Marke Jaguar, die in den vergangenen Jahren viel Staub angesetzt hatte. "Der F-Type wird die Marke jünger machen." Im Film "Desire" wird der neue Hoffnungsträger auf jeden Fall von seinen schönsten Seiten präsentiert - eingebettet in eine stimmige Story.

"Dieses Filmprojekt von Jaguar ist ein weiterer Teil unserer Markteinführungsaktivitäten für den neuen F-Type Sportwagen und ein ernst zunehmendes künstlerisches Projekt mit Weltklassetalenten. Unser Ziel ist es, neue Zielgruppen zu erreichen und eine emotionale Beziehung aufzubauen mit Jaguar und unserem ersten Sportwagen-Launch seit 52 Jahren", erklärt **Adrian Hallmark**, Jaguar Global Brand Director.





## Jaguar F-Type Coupé: Erster Blick auf den geschlossenen Sportler

Ab 2014 wird Jaguar den F-Type auch als Coupé anbieten. Erste Bilder zur Patentanmeldung zeigen den neuen Sportwagen nun in seinem endgültigen Design.

Wie schon bei der Cabrioversion, die gerade Markteinführung ab 73.400 Euro feiert, orientiert sich der Jaguar F-Type als Coupé ganz klar an der IAA-Studie C-X16 aus dem Jahre 2011. Front, Heck und auch die Seitenlinie bleiben in der Serienversion

erhalten, die Dachlinie entspricht der des C-X16. Lediglich kleine Änderungen an Felgen, Außenspiegeln und an den Schürzen wird das Jaguar F-Type Coupé als Serienversion tragen.

### Jaguar F-Type Coupé auch mit kleinem Vierzylinder

Unter der Haube wird sich der Sportwagen (4,47 Meter lang, 1,92 Meter breit und 1,30 Meter hoch) beim Cabrio-Bruder bedienen dürfen. Hier stehen neben dem Dreiliter-V6 mit 340 PS und einer weiteren Leistungsstufe mit 380 PS als F-Type S noch ein Fünfliter-Kompressor-V8 mit 495 PS zur Auswahl. Als weiteres Aggregat im Jaguar F-Type Coupé soll der aus dem neuen Land Rover Freelander bekannte 2,0-Liter-Vierzylinder-Benziner mit 240 PS das Motorenportfolio nach unten ergänzen. Alle Motoren sind serienmäßig mit einer Achtgangautomatik mit manueller Eingriffsmöglichkeit und einem Start-Stopp-System gekoppelt.

## Jaguar Q-Type und XQ: Neue Modellnamen für SUV-Modelle?

Jaguar hat sich als Marke die Typenbezeichnung "Q-Type" und "XQ" beim europäischen Patentamt schützen lassen. Damit verdichten sich die Anzeichen, dass in den kommenden Jahren Jaguar ein SUV- oder Crossovermodell auf den Markt bringen wird. Besonders auf dem chinesischen Markt, der für Jaguar immer wichtiger wird, boomen diese Modelle.

### Jaguar Q-Type und XQ mit Land Rover-Technik

Falls der Jaguar Q-Type oder der Jaguar XQ grünes Licht erhalten, könnte sich der SUV/Crossover bei der Schwestermarke Land Rover bedienen. Hier gibt es neben dem Zweiliter-Turbo-Benziner und dem Zweiliter-Diesel auch V6-Aggregate mit 3 Liter Hubraum. Ebenfalls ist ein Hybrid-Antrieb schon seit geraumer Zeit in Arbeit. Als Plattform käme das neue Alu-Chassis des neuen Range Rover in verkürzter Form in Betracht.



## Neue Design-Ikone: Die geilen Reize des Jaguar F-Type

Am vergangenen Wochenende hatte Jaguar nach Pamplona gebeten. Im spanischen Baskenland, der Heimat stolzer Stierkämpfer, nahm man Tuchfühlung auf mit einem Auto, das von den Designern nicht als Transportmittel gesehen wird, sondern als Lebewesen. Und was für eins! Allein das Heck: Es beugt sich nach innen und erzeugt damit den Eindruck, der F-Type warte darauf, loszuspringen.

Diese Beschreibung stammt zwar von dem schottischen Chef-Designer Ian Callum. Aber er hat recht. Dieses Auto schafft die Balance zwischen Leistungssport und purer Eleganz. Ganz klar: Der F-Type ist ein Design-Meisterstück. Nicht nur, was die Karosserielinien betrifft. Es sind auch die Details, die den Wagen zum optischen Leckerbissen machen und eine emotionale Bindung zum Fahrer schaffen.

Zum Beispiel die versteckten Türgriffe. Sie schließen bündig mit der Oberfläche der Tür, es sei denn die drahtlose Fernbedienung oder ein leichter Druck mit dem Finger gibt die Order zum Öffnen. Dann fahren sie winkelförmig aus und man sieht auf dem Türgriff den Schriftzug der Marke. Sobald man losfährt, reihen sie sich wieder ein.

Ähnlich die Lüftungsdüsen. Auch sie fahren nur aus, wenn sie gebraucht werden. Das schafft einen klaren, ruhigen Innenraum. In diesem Reich dunklen Leders stechen drei Elemente orange-gelb ins Auge: Der Start-Knopf, die Lenkrad-Paddel zum manuellen Schalten und ein Wählhebel für den Sport-Modus auf der Mittelkonsole. Das hier ist ein Cockpit, kein Arbeitsraum! Vielleicht auch deshalb verläuft eine lederumkleidete Strebe vom Armaturenbrett zur Mittelkonsole, die ganz deutlich den Beifahrer von der Instrumentierung trennt. Hier herrscht der Pilot. Der F-Type ist kein Zweisitzer, sondern ein 1+1-Sitzer. Der Beifahrer, beziehungsweise die Beifahrerin, kann genießen, oh ja! Aber sie oder er hat sich ruhig zu verhalten.

Auch um den Sound haben sich Ian Callum und sein Team gekümmert. Dreht der Motor über 3000 Umdrehungen pro Minute, öffnen sich, elektronisch gesteuert, Bypass-Ventile im hinteren Teil des Auspuffstrangs. Das Resultat ist ein sonores Röhren, das eine Mischung aus Lust, Appetit und Zufriedenheit auslöst. Das Ohr fährt mit. Ach ja: Auf einer Taste in der Mittelkonsole prangt ein Auspuff-Doppelrohr.

Drückt man diese Taste, fühlt sich der Fahrer in die 60er Jahre zurückversetzt. Damals brachten Fehlzündungen des Motors den Auspuff zum Knattern. Jaguar bringt dieses Knattern zurück. Ohne Gefahr für den Motor, versteht sich. Wer diese Akustik beim Fahren erlebt, muss zugeben: Das klingt geil! Natürlich ist der F-Type schnell und geschmeidig. Wir verzichten hier auf die Details, die von der Motorpresse ohnehin zelebriert werden. Weil, eins ist klar: Ausfahren kann man dieses Prachtstück auf deutschen Straßen ohnehin praktisch so gut wie nie. Aber zum Flanieren ist er ideal. Der F-Type ist ein Auto für Ladies und Gentlemen, die Lust auf Sinnlichkeit haben, und nicht für Rennfahrer/innen. Und er ist ein perfekter Botschafter für die Marke

Jaguar, die in den vergangenen Jahren viel Staub angesetzt hatte. Der F-Type wird die Marke jünger machen.

In drei Versionen wird die Rennskulptur zu haben sein. Der Preis beginnt bei 73.400 Euro. Das Top-Modell, ein Achtzylinder mit rund 500 Pferdestärken, kostet unter 100.000 Euro. Für einen vergleichbaren Porsche dürfte man mit etwa 40.000 Euro mehr dabei sein. Jaguar hat preislich eine vielversprechende Nische gefunden. Am 25. Ende Mai wird die neue Raubkatze in die freie Wildbahn gelassen. Mal schauen, was sie für die Marke reißt!



## Termine – Vorschau:

**25. - 26.05.2013**

**JDOST - Präsentationsstand auf der  
25. Int.Oldtimermesse in Tulln/Donau  
Messegelände Tulln**

Halle Nr.10

3430 Tulln an der Donau



**07.06.2013 ab 18.30h**

**1.JDOST-Kegelmeisterschaft  
im Wirtshaus "Oliver"**

Hauptstraße 3

3012 Wolfsgraben

wirtshaus  
**Oliver**

**20.06.2013 ab 19.30h**

**JDOST – Clubabend**

**Restaurant Panoramaschenke**

Filmteichstraße 5

(im Kurpark Oberlaa)

1100 Wien

<http://www.hotel-eitljoerg.at/>

Hotel Eitljörg \*\*\*\*  
**PANORAMA  
SCHENKE**  
RESTAURANT · BIERGÄRBERN · CAFE

**Impressum:** Herausgeber & Druck: JDOST

A-2201 Gerasdorf/Wien ZVR: 667443775

Redaktion: Wolfgang Schöbel & Karl Schwoiser office@jdost.at

Layout: Karl Schwoiser karl@jdost.at

Erscheinungstermin: monatlich



## *Zeitgenössischer Bericht über den Jaguar C-Type „Mit dem Le-Mans-Sieger auf der Straße zur Rennstrecke“*



Jaguar C Type (1952) - Chassis XKC023 (Fotograf: Fotostudio Zumbrunn, Fällanden, 2005)

1950 hatte Jaguar noch drei seriennahe Jaguar XK 120 nach Le Mans gesandt, aber 1951 wollten es die Jaguar-Macher wissen. Nur acht Monate vor dem Le Mans Start 1951 begannen die Jaguar-Ingenieure mit der Entwicklung des XK 120C (C für Competition, also Wettbewerbsfahrzeug). Und am 23. Juni 1951 geschah das Unvorstellbare - ein neues Fahrzeug gewann auf Anhieb die 24 Stunden von Le Mans, am Steuer Walker und Whitehead.

### **Entwickelt mit Ziel Le Mans**

Der Langstreckenklassiker war von Anfang an das Hauptziel für Jaguar, man war sich um die Marketingwirkung eines Erfolges in Le Mans bewusst. Entsprechend legte man bei der Entwicklung viel Gewicht auf Zuverlässigkeit, auf Höchstgeschwindigkeiten ausgelegte Aerodynamik und gute Fahreigenschaften. Chef-Ingenieur Bill Heynes machte ganze Arbeit. Der 3.4-Liter-Motor des XK 120 wurde mit grösseren SU-Vergasern und Ventilen, sowie einer Reihe anderer Massnahmen auf 210 PS leistungsgesteigert.

Das Chassis wurde neu entwickelt. Die Automobil Revue bezeichnete die Konstruktion als "selbsttragendes Gitterfachwerk", also die Kombination von Rohr- und Fachwerkrahmen, ausgerichtet auf erhöhte Verwindungssteifheit. Darüber wölbte sich eine leichtgewichtige Aluminiumkarosserie, gezeichnet vom Aerodynamiker Malcolm Sayer, mit nur einer Türe für den Fahrer. Gebremst wurde mit Lockheed-Trommelbremsen, eine Zahnstangenlenkung hielt den Wagen auf Kurs.

Im nur durch eine kleine Rennscheibe geschützten Cockpit fanden Fahrer wie Moss, Walker oder Whitehead zwar wenig Platz zwischen den Verstrebungen des Rahmens, dafür aber alle notwendigen Instrumente sowie Ersatzzündkerzen für unterwegs.

## **Erfolgreich (fast) überall**

Getestet wurde der neue Wagen im Hinterland in der Nähe des Jaguar-Domizils. Einige Dinge wurden verbessert und dann machten sich die Fahrer auf Achse auf den Weg nach Frankreich, um zusätzliche Erfahrungen mit dem neuen Fahrzeug zu machen. Nach dem Sieg in Le Mans 1951 reihten sich weitere Siege auf, unter anderem in Goodwood, Reims, Torrey Pines, aber insbesondere in Le Mans 1953, wo man mit verbesserten Modellen mit Scheibenbremsen einen Doppelsieg (mit dem 4. Platz als Bonus) herausfuhr. 1952 hingegen gingen die C-Types mit aerodynamisch "verbesserten" Karosserien wegen Kühlungsproblemen unter.

## **Mit dem Rennwagen auf Achse zur Rennstrecke**

Es war in den Fünfziger-Jahren üblich, mit dem eigenen Rennwagen per Achse zur Rennstrecke und auch wieder heim zu fahren. Dazu gibt es auch herrliche Anekdoten. Norman Devis musste zum Beispiel auf der Rückkehr von der Mille Miglia 1952 eine Reparatur unterwegs durchführen lassen und war gezwungen, einmal zusätzlich zu übernachten. Jaguar-Boss William Lyons wollte diese Spesen aber nicht übernehmen, da Devis ja auch sonst gegessen und geschlafen hätte.

Auch Schweizer griffen zum schnellen Jaguar

Einer der letzten gebauten C-Types, XKC 045, wurde durch den Italiener Tadini bis zum Ausfall bei der Mille Miglia 1953 gefahren. Der Wagen ging dann via das Werk an den Schweizer Ivo Badaracco, der 1954 beim Schweizer Grand Prix antrat und Dritter wurde. Er verkaufte den Jaguar an Silvio Moser, der den Wagen nun mit Tessiner Kennzeichen an diversen Bergrennen einsetzte. Als nächster Besitzer folgte Hans Maag und ein ZH-Kennzeichen mit weiteren Starts bei Bergrennen in den Sechzigerjahren. Die Naht, mit der seine Frau beim Kandersteg-Bergrennen den Sitz reparierte, ist am heute im Besitz von Jaguar Heritage befindlichen Fahrzeug immer noch sichtbar.

Gut und vergleichsweise komfortabel zu fahren

Wenn man nicht allzu gross ist und die initiale Klippe des kleinen Einstiegs überwunden hat, kann man sich in einem C-Type durchaus wohl fühlen. Dank viel Drehmoment und für Rennwagenverhältnisse überdurchschnittlicher Federung/Dämpfung lassen sich selbst längere Distanzen leidensfrei zurücklegen. Die Nähe zum XK 120 und dessen Alltagseigenschaften ist spürbar, obschon natürlich auch die Nähe zum Rennwagen fühlbar ist. Dank maximaler Rundumsicht, kompakten Dimensionen (Länge 396 cm, Breite 164 cm) und geringem Gewicht (950 kg trocken, 1'100 kg fahrbereit) lässt sich der XK 120C gut dirigieren, selbst wenn man kein Stirling Moss ist.

Vermisst - gefunden

53 Jaguar C-Type wurden vom Werk gebaut, eine übersichtliche Menge. Gerade Rennwagen verschwinden aber leicht aus dem Blickfeld, weil sie bei Rennunfällen zerstört oder kontinuierlich bis zur Unkenntlichkeit weiterentwickelt werden.



Jaguar C Type (1952) - Teilnahme von XKC023 an der Mille Miglia 2001 (Archivbild)

Der 23. C-Type ist so ein Beispiel. Verkauft **1952** nach Kalifornien nahm **XKC 023** ab **1953** mit **Jack Douglas**, einem Fernsehproduzenten und Komödienautor in Hollywood, am Steuer an lokalen Rennveranstaltungen teil. Entsprechend oft tauchte der rote (Farbbezeichnung "carmen red") Jaguar in diversen Presserzeugnissen und Filmen, oft auch mit Starlet Mitzi Gaynor im Bild, auf.



Bild (4/13): Jaguar C Type (1952) - Jack Douglas mit Hollywood-Starlet Mitzi Gaynor im C-Type (Archivbild)

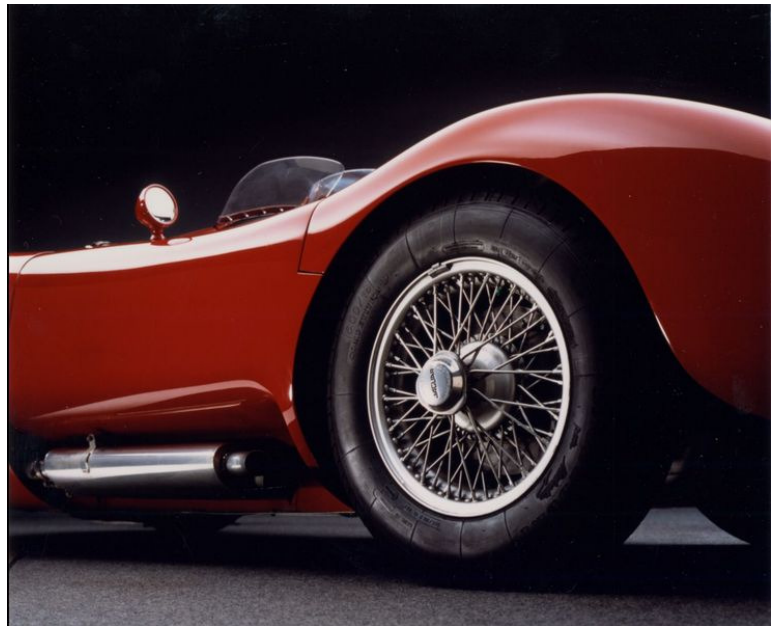
Nach einem Überschlag verkaufte der unverletzte Douglas den Wagen weiter, aber auch der nächste Besitzer konnte das Auto nicht auf der Strasse halten und entschied sich dann, das unbeschädigte Chassis mit einer Devin-Kunststoffkarosserie auszurüsten.



Viele, viele Jahre später, der Wagen hatte diverse Wandlungen durchzogen und ruhte nun in Kisten, konnte der inzwischen ins Vergessen gegangene XKC 023 vom Schweizer Jaguar-Sammler Christian Jenny gekauft werden und mittels einer aufwändigen Restauration wieder in den Ursprungszustand versetzt werden. Im Mai 2001 nahm das Fahrzeug dann an der Mille Miglia teil und seither mit dem seltenen und wertvollen FIA-Heritage-Zertifikat geehrt, an diversen Oldtimer-Veranstaltungen. So enden Real-Märchen.

### Heute fast unbezahlbar

Neben den 53 durch das Werk produzierten C-Types existiert heute ein Mehrfaches an mehr oder weniger originalgetreuen Kopien. Die Originale aber erreichen bei Versteigerungen Rekordpreise, speziell wenn sie eine interessante Renngeschichte aufweisen.



Jaguar C Type (1952) - hinterer Radausschnitt des wunderschön restaurierten C-Types

(Fotograf: Fotostudio Zumbrunn, Fällanden, 2005)

Phill Hill's C-Type (XKC 007) zum Beispiel wechselte an der Monterey RM Auction 2009

für eine deutlich siebenstellige Dollar-Summe den Besitzer.

Gutmachte Replicas, die sich manchmal selbst von Kennern nur schwer von den Originalen unterscheiden lassen, sind zu einem Bruchteil (um die 10%) dieser Summe zu erhalten, machen aber kaum weniger Spass beim Fahren.



Jaguar C Type (1952) - in ungewohnter Umgebung - gut sichtbar die fehlende Beifahrertüre (Fotograf: Christian Jenny, 2002)





Jaguar C Type (1952) - Seitenansicht des wunderschönen Wagens (Fotograf: Christian Jenny, 2007)



Jaguar C Type (1952) - eine Türe gab es nur für den Fahrer (Fotograf: Christian Jenny, 2007)



Jaguar XK 120 C (1952) - Original-C-Type in Schweizer Besitz am GP Suisse 2006 in Bern (Fotograf: Bruno von Rotz, 2006)

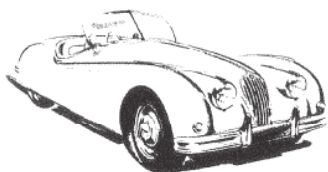


Größtes JAGUAR-Ersatzteillager auf dem Kontinent!

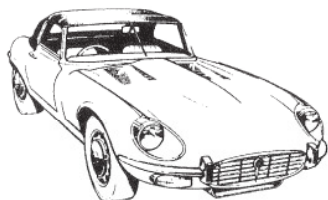
# Die Ersatzteil-Spezialisten

Seit über 30 Jahren kompetente Beratung durch Fachkräfte

AUSTIN-HEALEY · BENTLEY · **JAGUAR** · MG · MINI · ROLLS-ROYCE · TRIUMPH



XK120, XK140, XK150



E-Typ Serie 1 bis Serie 3



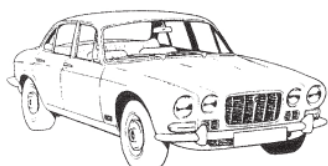
XJ-S



Mk7, Mk8, Mk9



Mk2 und Daimler V8



XJ6 und XJ12

## Kompetenz aus Leidenschaft

Seit den 70er Jahren steht der Name OLDTIMER VETERANEN SHOP für Ersatzteile aus Großbritannien. Aus bescheidenen Anfängen wuchs unser Lager mittlerweile in riesige Dimensionen: Allein für JAGUAR-Fahrzeuge führen wir ständig zirka 40.000 verschiedene Teile. Und alle Verkaufsberater wissen, wovon sie sprechen. Wer seine Ware schnell und zuverlässig zu äußerst fairen Preisen erhalten möchte, ist bei uns an der richtigen Adresse!

### KATALOG-ANFORDERUNG

Unsere Kataloge sind leicht verständlich und einfach zu handhaben.

- JAGUAR XK 120
- JAGUAR XK 140
- JAGUAR XK 150
- JAGUAR E-Typ,  
Fahrgestell-Nr.: \_\_\_\_\_
- JAGUAR XJ-S
- JAGUAR Mk2 2.4/240
- JAGUAR Mk2 3.4/3.8/340
- DAIMLER 2.5 V8/250 V8
- JAGUAR S-Typ
- JAGUAR XJ,  
Fahrgestell-Nr.: \_\_\_\_\_

Vorname, Name \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon / Fax \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse \_\_\_\_\_

Oder einfach im Internet als PDF herunterladen!

### JAGUAR-Center Idstein



Ersatzteilkatalog  
JAGUAR E-Typ Serie 2



© Oldtimer Veteranen Shop GmbH.  
Alle Rechte vorbehalten (siehe Rückseite)

**OLDTIMER VETERANEN SHOP GmbH**  
Maximilianstraße 8 · D-65510 Idstein  
Postfach 1327 · D-65503 Idstein  
☎ 06126 / 99730 · Fax 06126 / 4084  
www.oldtimer-shop.de · E-Mail: info@oldtimer-shop.de

### SERVICE

#### Telefonische Auftragsannahme und Ladenverkaufszeiten

Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr  
Samstag von 9 bis 13 Uhr

Oldtimer Veteranen Shop GmbH  
Maximilianstraße 8 · D-65510 Idstein  
Telefon Verkauf: 06126 997333  
Telefon Zentrale: 06126 99730  
Fax: 06126 4084  
E-Mail: info@oldtimer-shop.de  
Internet: www.oldtimer-shop.de

Tel.: 06126 99730 · Fax: 06126 4084 · info@oldtimer-shop.de